

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **25 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Heft 4.

XXV. Jahrgang.

Dezember 1929.

Mit Register Bd. I.—XXV.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — Jahres-Abonnement: Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich.

Preis dieses Heftes Fr. 5. —.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Samuel Wytttenbach (1748—1830) und die Gründung der bernischen Bibelgesellschaft.

Von Ad. Fluri.

Samuel Wytttenbach gehört zu der nicht gerade grossen Zahl von Menschen, die ihre Zeit einzuteilen und auszunützen wissen und ob diesem Zeitlichen das Ewige nicht vergessen. Pfarrer und Naturforscher, Seelenhirt und Naturaliensammler, Gründer eines Erbauungsvereins und Stifter der naturforschenden Gesellschaft! Je nach dem Standpunkt seiner Bewunderer — wer ihm näher tritt, muss ihn bewundern — wird diese oder jene Seite seines Wesens und Wirkens als die hervorragendste betrachtet.

Ohne Graphologe zu sein, wird man aus seiner zierlichen regelmässigen Handschrift, die frei von Schnörkeln ist, einen